

Privatbesitz.

Gemäldesammlung: Im Schloß des Freiherrn von Geymüller, das 1812 bis 1814 gebaut wurde, durch seine Lage in einem schönen Park ausgezeichnet ist, aber architektonisch keine weitere Bedeutung besitzt. Die Bilder sind im Erdgeschoß und den beiden Stockwerken des Schlosses selbst, sowie in einigen Zimmern in einem Nebengebäude untergebracht. Fast alle wurden von dem Großvater des jetzigen Besitzers, J. Jacob Freiherrn von Geymüller erworben; die Niederländischen stammen zumeist aus der ehemaligen Friesschen Sammlung. (Über diese s. F. H. BÖCKH, Wiens lebende Schriftsteller, 1821, 301, wo das Bild von P. Codde erwähnt ist.)

Gemälde-
sammlung
Geymüller.



Fig. 93 Hollenburg, Schloß, Gesellschaft im Freien von J. N. Hoechle (S. 176)

Öl auf Leinwand: 1. Madonna mit dem Kind und dem kleinen Johannes in Landschaft, Rottenhammer mit Recht zugeschrieben. Charakteristisches und gut erhaltenes Bild. 64×83 cm (s. Fig. 91).
2. Felslandschaft mit Staffage, rechts eine Statue; richtig Chr. W. E. Dietrich zugeschrieben.
3. Landschaft mit See, Kirche und Windmühle, Bauern als Staffage; Christian Hülfgott Brand.
4. Ruine bei einem Fluß, mit Bauern als Staffage; Johann Christian Brand.
5. Waldlandschaft mit idyllischer Staffage von Albert Dies.
6. Heroische Landschaft mit idyllischer Staffage von Albert Dies.
Öl auf Holz: 7. Zwei Pferde von einem Knecht geführt, hinten Schloßruine und ein Mädchen am Brunnen; bezeichnet J. G. Pforr a Franckfurt sur le Main.

Deutsche
Schulen.
Fig. 91.